

Keller, Gottfried: Meer (1845)

- 1 Der Himmel hängt, wie Blei so schwer,
- 2 Dicht auf dem wildempörten Meer;
- 3 Ein englisch Segel, fast die Quer,
- 4 Schießt wie ein Pfeil darüber her.

- 5 Ein Messer, so das Meer sich schliff,
- 6 Da starrt ein blankes Felsenriff
- 7 Und schlitzt das Engelländerschiff –
- 8 Das Meer tut einen guten Griff.

- 9 Viel tausend Bibeln sind die Fracht,
- 10 Die sinken in die Wassernacht;
- 11 Schon hat in düstrer Schuppenpracht
- 12 Das Seevolk sich herbeigemacht.

- 13 Da wimmelt es von Schlang und Fisch,
- 14 Sie sitzen am Korallentisch;
- 15 Her schießt der Leviathan risch:
- 16 »was ist das für ein Flederwisch?«

- 17 Die Meerschlang, als die Königin,
- 18 Kommt auch und blättert her und hin;
- 19 Sie alle lesen emsig drin
- 20 Und forschen nach dem dunkeln Sinn.

- 21 Sie ziehn den Missionär empor
- 22 Und halten ihm die Bibel vor;
- 23 Doch der zu schweigen sich verschwor –
- 24 Das Meer durchbraust sein totes Ohr.